



OL

Ausgabe

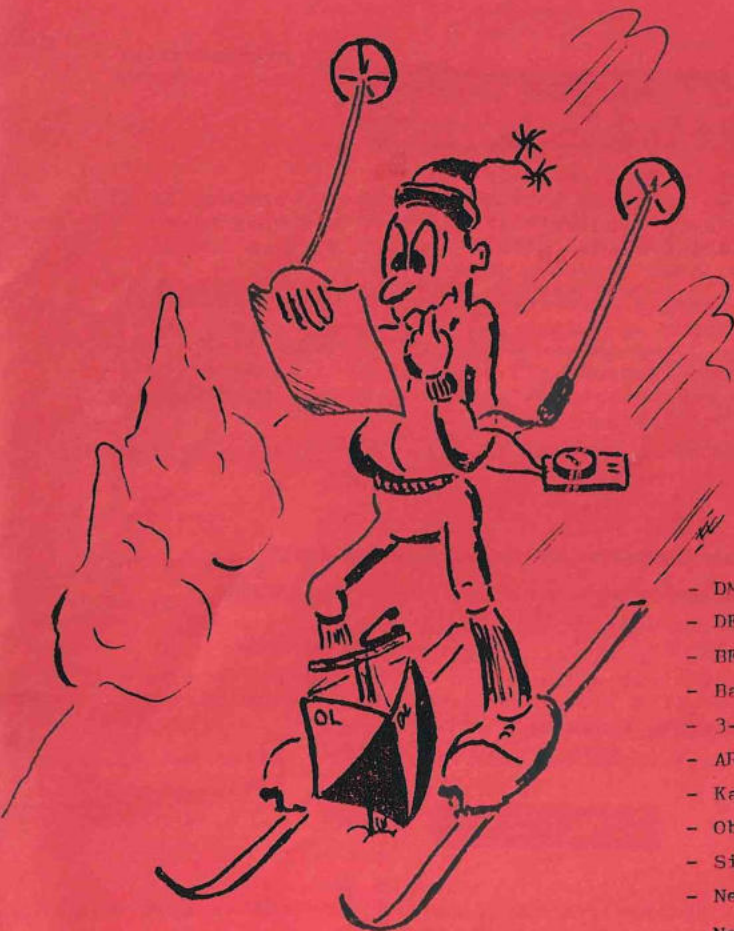
4/92



BAYERN'S AKTUELLE

Inform

OL - ZEITSCHRIFT



- DMM in Mitterteich
- DEM in Deggendorf
- BEM in Creidlitz
- Bayerncup-Endstand
- 3-Tage-OL Ortenau
- ARGE-Alp-Länderkampf
- Karrimor-Gebirgs-OL
- Oberfr. Meisterschaft
- Siegeraufenthalte JLVK
- Neues vom Fachausschuß
- Neue ÖL-Ausbildung

liebe leser

Stark verspätet erscheint nun endlich die letzte Jahresausgabe des OLI. Berufliche Abwesenheit in Thüringen machte es mir leider unmöglich, das Heft früher fertigzustellen. Solange ich auch viele Artikel noch selber schreiben muß, da es nach wie vor an entsprechender Unterstützung mangelt, wird sich an dieser Situation auch nichts ändern. Trotzdem - aktueller als die deutschen "OL-Nachrichten" ist das OLI allemal noch.

Mit dem beiliegenden Zahlschein bitte ich wieder alle Abonnenten um Begleichung ihres Jahresabos von 8 DM oder eines beliebigen Förderabos.

Die Terminliste und die Ausschreibung für das LTF in Ingolstadt (mit BEM 93) werden ebenfalls bald verschickt.

Viel Spaß beim Lesen

Euer Martin Schubert

Wir suchen:

- 1.) Für den Trimm-OL am Freitag, 16.7.93 beim Landesturnfest in Ingolstadt werden noch stundenweise Betreuer aus OL-Kreisen gesucht. Interessenten melden sich bitte bei Michael Schiffmann, Neckarstr.3, 8580 Bayreuth (0921/39741).
- 2.) Einige bayerische "crazy orienteers" planen 1993 einen Baltikum-Trip mit Teilnahme am 5-Tage-Lauf "Takas 93" in Alytus/Litauen (30.6.-4.7.) und an der 4-tägigen "Ilves-Staffel" für vier Läufer in Tartu/Estland (7.-10.7.). Wer sich gerne anschließen möchte, melde sich bitte bei der Redaktion bei Martin Schubert (siehe unten).

Neue Telefonnummer Familie Weid
09561/32299

Angebot zur KARTENAUFNAHME

Leistungen: - Aufnahme im Gelände - Druck
- Zeichnung - Reisekosten

Preis : 2000 DM bei einer Auflage von 2000 Stück A4. Die Vereine müssen lediglich noch die Kosten für Unterkunft und Verpflegung übernehmen.

Interessenten melden sich bitte bei Martin Schubert (siehe unten).

Impressum:

Herausgeber: Fachausschuss Orientierungslauf Bayern
Redaktion : Martin Schubert, Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit,
Am Hasenstein 5a, 8630 Coburg, Tel.: 09561/29835
Titelbild : Helmut Härtelt, Dresden

3. Übungsleiterausbildung - Orientierungslauf

I. Grundlehrgang: 45 UE 3 Wochenendlehrgänge 1993

Termin: 24./25. April 1993 1.WE
10.-13. Juni 1993 2.WE + 3.WE

Lehrgangsort: Raum Nordbayern

Kosten: 50 DM Lehrgangsgebühr
20 DM Skriptenmaterial

Zulassungskriterien:
+ 18 Jahre zum Zeitpunkt der Prüfung (Ende 94)
+ Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einem Kurs in Erster Hilfe (16 Std.)
+ Erfahrung in der sportlichen Ausbildung und einschlägige Vorerfahrung im Orientierungslauf.
+ Mitglied in einem Verein, der bei BLSV unter "Turnen" gemeldet ist.

Meldeadresse: Bayerischer Turnverband e.V.
Geschäftsstelle
Postfach 500120
8000 München 50

Meldeschluss: 15. März 1993

II. Aufbaulehrgang: 60 UE + 15 UE Prüfung, 5 Wochenendlehrgänge 1994

Termine:
Termine: Werden nach dem Grundlehrgang vereinbart.

Lehrgangsort: Raum Nordbayern

Kosten: 100 DM Lehrgangsgebühr
20 DM Skriptenmaterial
10 DM Lizenzausstellung

Zulassungskriterien: Der Nachweis über die regelmäßige Teilnahme am Grundlehrgang

Lehrgangsleitung: Ullrich Flurschütz

Neue Übungsleiter-Konzeption im nächsten OL-Inform !

Nationales Wochenende in Bayern

BAYERNS ORIENTIERER MIT RANGLISTENSIEGEN

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft und Bundesranglistenlauf vom TUS Mitterteich glänzend organisiert

100 Jahre TUS - Sport mit Plus. Unter diesem Motto stand das große Vereinsjubiläum des TUS Mitterteich, in das auch die Orientierungslauf-Abteilung mit der Ausrichtung der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft und eines Bundesranglistenlaufes integriert war. Doch auch der Wettkampf hat dieses Motto zweifels- ohne verdient, denn Organisation, Karte, Bahnen und Gelände waren sehr gut und hochinteressant. Dabei hat der TUS nur noch eine sehr kleine OL-Gruppe, gerade zwei Läufer sind noch aktiv. Wer aufgrund dessen Bedenken hatte, der Ausrichter würde sich mit dieser Doppelveranstaltung übernommen haben, sah sich gründlich getäuscht.

Daß es die Mitterteicher sehr gut verstehen, OL-Wettkämpfe zu organisieren, konnten sie auf Bundesebene schon mehrfach unter Beweis stellen. Bereits 1982 setzten sie mit der Deutschen Einzel- und Staffelleisterschaft neue Maßstäbe und 1988 richteten sie auch schon einen Bundesranglistenlauf aus.

Bei der DMM lagen die Zeiten z.T. sehr dicht beieinander, was für eine ausgewogene Bahnlegung in dem felsendurchsetzten Gelände spricht. Überraschungen gab es keine, zwei Drittel aller Titel gingen einmal mehr an die Sachsen nach Dresden und Leipzig. In den beiden Elite-Klassen scheinen der USV TU Dresden mit Anke Xylander/Kerstin Hellmann/Cornelia Eckard und der ESV Dresden mit Andreas Lückmann/Jens Leibiger/Holger Zimmerling gar unschlagbar.

Die bayerischen Teams konnten sich kaum in Szene setzen. Einzig dem TSV Grünwald gelang unter 44 Mannschaften in der Herren-Elite eine echte Überraschung! Pavel Ditrych/Gert Lexen/Petri Pellika stießen überraschend auf Rang 6 vor, nachdem sie lange Zeit sogar auf einem Medaillenrang gelegen hatten. Das war die beste Platzierung einer bayerischen Mannschaft in der Elite-Klasse seit vielen Jahren. In den nicht so stark besetzten Kategorien D 14, H 14 und H 35 erzielten die Teams des TSV Deggendorf mit den ~~NNNN~~ Rängen 5, 8 und 8 Mittelfeldplätze.

Zwei Ranglistensiege

So ganz wollten sich die Bayern im heimischen Gelände nicht lumpen lassen und schlugen dafür beim nationalen Ranglistenlauf am Tag darauf richtig zu: Pavel Ditrych in H 35 und Katharina Blumensaat in D 55 rückten mit zwei Klassensiegen das Bild über den derzeitigen Leistungsstand im bayerischen OL wieder zurecht.

Darüberhinaus gab es noch eine Reihe von weiteren guten Platzierungen, von denen vor allem der zweite und fünfte Rang von Reinhold Reischl und Gert Lexen in Herren A, der dritte Rang von Else Streit in D 50 und natürlich die Kategorie H 55 besonders hervorzuheben sind. Diese Altersklasse war fest in bayerischer Hand, gleich fünf Bayern waren unter den besten zehn klassiert.

Die bayerischen Platzierungen unter den besten zehn:

D 14 : 9.	Lucie Ditrych	TSV Grünwald
D 35 : 9.	Martina Huth	TSG Creidlitz
D 40 : 5.	Angelika Weid	TV Coburg-Neuses
	7. Elisabeth Krebs	TSV Deggendorf
D 45 : 4.	Sigrun Willomitzer	TV Vohenstrauß
	6. Christa Arzberger	TSV Pechbrunn
D 50 : 3.	Else Streit	TSG Creidlitz
	6. Marga Voit	DARC Franken
D 55 : 1.	Katharina Blumensaat	ATS Kulmbach
H 21 A: 2.	Reinhold Reischl	TV Osterhofen
	5. Gert Lexen	TSV Grünwald
H 21 B: 4.	Günter Engelhardt	ASV Schwend
H 35 : 1.	Pavel Ditrych	TSV Grünwald
H 40 : 7.	Walter Körner	TSV Deggendorf
H 50 : 5.	Wolfgang Arneth	ATS Kulmbach
	9. Dietmar Willomitzer	TV Vohenstrauß
H 55 : 2.	Georg Reischl	TV Osterhofen
	3. Hans Wilhelm	DJK Ingolstadt
	5. Günter Ott	TV 1860 Fürth
	9. Rudi Lorenz	TSV Deggendorf
	10. Horst Ziesmann	TV Sulzbach
H 60 : 4.	Alfons Baumgartner	WSV Bernried
	10. Franz Schnurrer	TSV Pechbrunn

Martin Schubert

Nationaler Saisonhöhepunkt im Bayerwald

TSV DEGGENDORF RICHTETE WÜRDIGE MEISTERSCHAFT AUS

Drei DM-Titel und sechs Medaillen an BTV-Orientierer

Zur zweiten DM in Bayern innerhalb 14 Tage lud der TSV Deggendorf die Spitzenklasse der deutschen Orientierungsläufer und weitere 900 OL-Begeisterte zu den Deutschen Einzelmeisterschaften auf der klassischen Distanz und der Kurzstrecke in den Bayerischen Wald nach St. Englmar (Wettkampfgelände) und Viechtach (Zentralort) ein. Um es gleich vorweg zu nehmen: Trotz vereinzelter Kritikpunkte wie teilweise überlange Siegerzeiten oder wegeh Disqualifikationen aufgrund unkorrekter Stempelabdrücke, über deren Sinn und Regeln sogar auf internationaler Ebene diskutiert wird (siehe WM 91), organisierten die Deggendorfer um Gesamtleiter Jürgen Schwanitz eine sehr gute Meisterschaft. Das erfolgreiche Abschneiden der bayerischen Orientierer mit drei Goldmedaillen tat ein übriges, um überwiegend zufriedene Gesichter im BTV-Lager zu erspähen.

Diese DM wird als die vielleicht schwierigste Meisterschaft in die deutsche OL-Geschichte eingehen. Endlich einmal waren Karte, Gelände und Bahnlegung einer Deutschen Meisterschaft auch wirklich würdig und brauchen den internationalen Vergleich nicht zu scheuen. Mußte der DTB in den letzten Jahren froh sein, überhaupt einen Ausrichter für die Titeltkämpfe finden zu können und dementsprechend Abstriche im Wettkampf-Niveau machen, so waren diesmal sowohl die orientierungstechnischen wie auch die läuferischen Anforderungen vom Feinsten.

Auffallend war, daß eine Vielzahl derer, die die nationale Saison im bisherigen Verlauf dominiert hatten, ausgerechnet bei der Deutschen einen Einbruch erlebten und oft nicht einmal mehr aufs Podest kamen. Selbst die erfahrenen Läufer älteren Semesters standen manchmal recht verwirrt in den steilen, ruppigen und felsendurchsetzten Hängen der beiden über 1000 m hohen Erhebungen "Predigtstuhl" und "Knoglg".

Einmal mehr konnten die Bayern ihren "Heimvorteil" nutzen und die Ergebnisse vom Mitterteicher Bundesranglistenlauf bestätigen. Neue Deutsche Meister wurden Pavel Ditrych (TSV Grünwald) in H 35 und Katharina Blumensaat (ATS Kulmbach) in D 55 jeweils auf der klassischen Distanz, sowie Georg Reischl (TV Osterhofen) in H 55 auf der Kurzstrecke. Die H 55 entwickelt sich mehr und mehr zu einer bayerischen Domäne, denn Reischl löste den Ingolstädter Vorjahressieger Hans Wilhelm, der mit diesem Gelände gar nicht zurecht kam. Der Osterhofener sicherte sich auf der Normaldistanz auch noch Bronze, als im spannendsten Entscheid dieser DM die ersten fünf innerhalb von nur 36 Sekunden das Ziel erreichten.

Für weitere Spitzenplatzierungen sorgte der Coburger Uwe Weid mit den Rängen zwei und drei bei den Junioren. Sein Vereinskamerad Manfred Scholz hatte als einziger Bayer die Elite-Qualifikation bei den Herren und erreichte einen ausgezeichneten 14. Platz auf der klassischen Distanz. Von den Damen besitzt leider keine eine Elite-Quali. Beste war in Damen A Sabine Zimmermann aus Grünwald auf Rang sechs.

Deutsche Meister wurden Lothar Halder (SV Baidt) und Heidrun Finke (RSV Hannover) sowie auf der Kurzstrecke Michael Thierolf (TV Alsbach) und Katrin Renger (PSV Elbe Dresden).

Erstaunlich stark präsentierte sich der männliche Nachwuchs in H 15-16. Die Plätze acht und zwölf für Matthias Söllner (TSV Pechbrunn) und Kurt Liebwien (TV Osterhofen) auf der langen Strecke waren eine echte Überraschung. Beide profitierten sicherlich von dem speziellen Vorbereitungs-Trainingslager, das sie zusammen mit den Creidlitzern im Bayerwald absolvierten. Ebenfalls in die Kategorie "Überraschungen" sind die Plätze fünf und sechs der beiden Wiesenfelder Ullrich Flurschütz und Peter Igelhaut, ebenfalls klassische Distanz, einzuordnen. Beide bestritten bis dato kaum Wettkämpfe in dieser Saison, waren aber auf die Minute topfit.

Daneben zeigten sich vor allem die jüngsten Nachwuchsläufer(innen) gut in Schuß. Platz 5 für Lucie Ditrych und Alfons Baumgartner, Platz 6 für Klaus Schuller, Platz 7 für Kerstin Huth und Annekatrin Schalle, Platz 8 für Claudia Krebs und Tanja Nawroth sowie Rang 13 für Michael Rodel.

Fazit

Mit den beiden nationalen Wochenenden in Mitterteich (Deutsche Mannschaftsmeisterschaft und Bundesranglistenlauf) und Deggendorf (Deutsche Einzelmeisterschaften Klassische Distanz und Kurzstrecke) im September sowie dem Jugendländerkampf im Frühjahr in Fürth haben drei der vier hochkarätigsten OL-Bundesveranstaltungen 1992 in Bayern stattgefunden.

Dabei haben einerseits die drei ausrichtenden Vereine bewiesen, daß der Organisations-Standard in Bayern in puncto Karten, Gelände, Bahnen, Sponsoren und Gesamt-Organisation mit zum Besten zählt, was deutsche OL-Vereine zu bieten haben. Andererseits haben die Meister Ehren, der gute 5. Platz des Nachwuchskaders beim Jugendländerkampf und natürlich auch alle anderen guten Resultate dazu beigetragen, daß der bayerische OL die nach der Deutschen Einheit deutlich höher hängenden Trauben durchaus erreichen kann.

Auch 1993 wird der OL im BTV auf nationaler Ebene wieder im Blickpunkt stehen. Anfang Mai richtet die TSG Creidlitz einen Bundesranglistenlauf aus. Hoffen wir, daß das Fazit auch nach der kommenden Saison wieder so positiv ausfallen wird.

Die bayerischen Platzierungen unter den besten zehn und die neuen Deutschen Meister der dazugehörigen Kategorien:

D 14	: 1. Luise Kärger 5. Lucie Ditrych	USC Leipzig TSV Grünwald
D 35	: 1. Helga Schneckmann 9. Martina Huth	TSV Charlottenburg TSG Creidlitz
D 55	: 1. Katharina Blumensaat	ATS Kulmbach
H 15-16:	1. Martin Schöne 8. Matthias Söllner	OL-Team Wehrsdorf TSV Pechbrunn
H 19-20:	3. Uwe Weid 1. Ralph Kurt	TV Coburg-Neuses PSV Elbe Dresden
Herren :	1. Lothar Halder 14. Manfred Scholz	SV Baidt TV Coburg-Neuses
H 35	: 1. Pavel Ditrych	TSV Grünwald
H 40	: 1. Wolfgang Krause 5. Ullrich Flurschütz 6. Peter Igelhaut	SV Wiss. Quedlinburg TV Wiesenfeld TV Wiesenfeld
H 55	: 1. Klaus Männel 3. Georg Reischl 6. Klaus Schuller 8. Günter Ott	OL-Team Wehrsdorf TV Osterhofen WSV Bernried TV 1860 Fürth
H 60	: 1. Erich Montag 5. Alfons Baumgartner	ASG Teutoburger Wald WSV Bernried
D 12	: 1. Kerstin Ulpinnis 7. Annekatrin Schalle 8. Claudia Krebs	OLV Steinberg TSG Creidlitz TSV Deggendorf
D 21 A :	1. Annett Gerold 6. Sabine Zimmermann	OL-Team Wehrsdorf TSV Grünwald
D 21 B :	1. Ulrike Esswein 4. Bärbel Kübler	TV Horn TSV Grünwald
H 12	: 1. Christoph Bruder 7. Benedikt Achatz	TV Ohlsbach TSV Deggendorf
H 21 B :	1. Kay Cruse 2. Gert Jugenheimer	USV TU Dresden TV Wiesenfeld

DM - Kurzstrecke:

D 14	: 1. Juliane Gnau 7. Kerstin Huth 10. Lucie Ditrych	KSV Hessen Kassel TSG Creidlitz TSV Grünwald
D 40	: 1. Christa Hommen 8. Angelika Weid	DJK Adler Bottrop TV Coburg-Neuses
D 55	: 1. Christa Holthoff 4. Katharina Blumensaat	SU Annen ATS Kulmbach
H 19-20:	1. Ralph Kurt 2. Uwe Weid	PSV Elbe Dresden TV Coburg-Neuses
H 35	: 1. Harald Männel 4. Pavel Ditrych	OL-Team Wehrsdorf TSV Grünwald
H 40	: 1. Manfred Kickethier 9. Ullrich Flurschütz	Planeta Radebeul TV Wiesenfeld
H 55	: 1. Georg Reischl 9. Günter Ott	TV Osterhofen TV 1860 Fürth
D 12	: 1. Elisa Dresen 8. Tanja Nawroth	Hansa Simmerath TV Sulzbach
D 21 B	: 1. Katrin Cruse 6. Jutta Nawroth 7. Bärbel Kübler 8. Sally England	USV TU Dresden TV Sulzbach TSV Grünwald TSV Grünwald

Martin Schubert

KARRIMOR

Ein Erlebnisbericht von Georg Buchberger



Der alle Jahre in der Schweiz stattfindende Karrimor 2-Tage-Gebirgsmarathon ist das Extremste, was von einem OL-Läufer verlangt werden kann.

Vier Streckenlängen mit 100 Lkm, 80 Lkm, 65 Lkm und 50 Lkm wurden angeboten. Es starten jeweils Zweiermannschaften. Die mitzuschleppende Ausrüstung ist genau vorgeschrieben. Übernachtet wird nach dem ersten Tag irgendwo in den Bergen, fernab jeder Zivilisation, in einem Freilager. Dafür muß je Team ein Zelt und ein Kocher mitgetragen werden. Unsereins kommt dabei mit allem Drum und Dran auf gut 10 kg. Nur die ganz extremen schaffen's mit 5-6 kg.

Start in Partnun, Graubünden, in 1700 m Höhe. 369 Mannschaften am Start. Massenstart! Zuerst einen kleinen Hügel hinunter, durch sumpfiges Gelände, 100 m den Gegenhang hinauf und Kampf um die Postenbeschreibungen. Bis wir mühselig die zehn Koordinaten, z.B. 785, 475/207, 225, übertragen hatten, standen wir auch schon allein auf der Almwiese. Den rechten Berghang zog ein Bandelwurm hinauf und dem mittleren ein noch größerer. Wir denen nach. Herdentrieb?

Nach 200 Hm hatten wir den Schwanz überholt, aber auch schon viel Energie verpulvert. Posten 1 kein Problem. Vorm zweiten Nebel einfall. Unversehens waren wir wieder die letzten. Und so kämpften und kämpften wir uns bergauf und bergab, über Stock und Steine, Felsen und steile Grashänge, 6 3/4 Stunden lang, bis zum ersten Ziel "Schweizertor" auf 2139 m Höhe durch.

Die meisten Zelte standen schon. Ein buntes Heerlager. Die besten Plätze alle schon vergeben. Uns blieb ein sehr buckliger Platz auf vom Jungvieh stehen gelassenen 30 cm hohen "Bürschlingen". Da mußte die Anatomie kunstvoll dem Boden angeglichen werden. Wo bleiben nur Schorschi und Peter? Die Schatten der schroffen Berggipfel ringsum werden länger und länger. Sie mußten ja über 100 Lkm antreten. Endlich, nach fast neun Stunden trudeln sie ein. Schorschi fix und foxi. Zu nichts mehr zu gebrauchen. Was soll morgen werden?

Zum Lagerplatz: Ein wunderschönes Fleckchen Hochgebirgslandschaft in Gottes freier Natur. Das Ziel auf Schweizer Boden und das Lager in Österreich. Die 10 m lange Latrine genau auf der Grenze. Mit den Füßen stehst Du in der Schweiz, der Graben liegt in Österreich. Herrliche Aussicht dabei über zig Berggipfel. Nur kannst Du sie wenig genießen, da ein riesen Andrang. Viel Papierverbrauch. Abends im Lager Aufregung: Das hier weidende Jungvieh, erschreckt durch das für sie ungewöhnliche Auftreten von dieser Masse bunter und lauter Menschen, probt eine wilde Jagd durchs Lager. Beim Nachbarzelt fliegen schon die Heringe. Gott sei Dank ging das nochmal gut. In der Nacht ist das einzige was durchschläft mein in der unbequemen Lage eingeschlafener Arm.

5 Uhr früh, der Mond erhellt unwirklich das Zeltinnere, ein Blitz und Donnerschlag aus einer Kanone. Aufstehen! 7-8 Uhr Jagdstart, 8 Uhr Massenstart. Steife Glieder strecken, nasse Zelte verpacken, kochen und das Frühstück hinunterwürgen. Empfindlich frisch ist es und der Hauch steht in der klaren Luft. Heute ist der Bauer schlauer. Die Koordinaten der sechs Posten werden nur noch geschätzt. Mit der Masse geht's schon leichter. Ob das wohl ganz fair ist, so wie eine Schafherde den Leithammeln nachzurennen?

Schnell sind Posten 1 und 2 markiert. Die irrsinnige Entfernung von Posten 2 zu 3 mit Überquerung eines Tales trennt dann schnell den Weizen von der Spreu. Gnadenlos brennt die Sonne auf unsere Köpfe und dörrt uns in Verbund mit der trockenen Luft der Höhe erbarmungslos aus. An die 6 l Wasser habe ich unterwegs gesoffen. Wo das köstliche Naß erreichbar war, wurde ich zum Kamel. Zum Trost gab's wie gestern wieder eine sagenhafte alpine Flora und überwältigende Fern- und Tiefblicke. Alpine Natur pur.

Leni, meine Partnerin für's Leben und alles Extreme, hat sich schon vorher den Fuß gebrochen. Ich mußte deshalb meine Teamgefährtin tauschen. Die Ostermünchner Barbara war sofort bereit, mit mir zu laufen und zu leiden. Am zweiten Tag kam dann so richtig ihre Jugend zum Vorschein und brachte mich alten Knacker ganz schön in Verlegenheit. Was die Barbara auf den letzten Streckenabschnitten an Ehrgeiz entwickelte war sagenhaft. Wir konnten uns noch mehrere Plätze vorarbeiten. Hinter uns kamen Martin Buchberger und Walter Endrich. Starke Kniebeschwerden beim Abstieg am zweiten Tag über 2000 Hm setzten dem Walter schwer zu und verhinderten eine bessere Platzierung.

Dieser Karrimor 92 war für uns alle ein überwältigendes Erlebnis in vorzüglicher Kameradschaft. Alle von uns wollen nächstes Jahr wieder mitmachen. Ob es nochmal so schön werden kann?

Bayerische Meisterschaft



Höhepunkt und Abschluß der diesjährigen bayerischen OL-Saison waren die Bayerischen Einzelmeisterschaften am 11. Oktober in Creidlitz. Die TSG Creidlitz mit dem bewährten Team um Martin Schubert hatte die Ausrichtung dieser Meisterschaft übernommen und (binahe schon gewohnt) mustergültig vorbereitet.

Mit 190 Teilnehmern, darunter Läufer aus der CSFR, Ukraine, Litauen und Bulgarien, konnte man denn auch ein gutes Teilnehmerfeld verzeichnen. Als Wettkampfgelände hatte man das Gebiet um den Herberg nördlich von Lichtenfels ausgesucht. Die neue OL-Karte wurde von bekannten tschechischen Kartenaufnehmern aufgenommen, und braucht in punkto Druck- und Aufnahmequalität bundesweit keinen Vergleich zu scheuen. Hohe orientierungstechnische Anforderungen wurden in den meisten Kategorien im Schlußteil abgefordert. In einem feinkupierten Gebiet mit vielen kleinen Felsen, Hügeln, und Senken fielen die Entscheidungen. Unter diesen Voraussetzungen machte es allen Teilnehmern richtig Spaß, bei strahlendem Kaiserwetter durch den Herbstwald zu laufen.

Ein kleiner Wermutstropfen durfte aber doch nicht fehlen. Ein Spaziergänger hatte mutwillig einen Posten entwendet und an anderer Stelle aufgestellt. Dies wurde später wieder durch einen Teilnehmer rückgängig gemacht. Normalerweise müssen unter diesen Umständen alle betroffenen Kategorien annulliert werden, da (zumindest zeitweise) kein regulärer Wettkampfablauf gewährleistet ist. Da die Betroffenen sich dadurch ihre Freude an der Veranstaltung nicht vermiesen lassen wollten, und sich zudem in diesen Kategorien der Papierform nach sich keine nennenswerten Verzerrungen ergeben hatten, verzichtete man allgemein auf Proteste gegen die Wertung zur Meisterschaft. Diese Sichtweise wird sich in Zukunft wieder mehr durchsetzen müssen, um unseren OL als Sportart nicht zwischen dem (verständlichen) Ehrgeiz einiger weniger absolut erfolgsorientierter Aktiven und den Unwägbarkeiten aufzureiben, denen die Ausrichter trotz 100%igem Engagement und fehlerfreier Vorbereitung nun einmal ausgesetzt sind.

Nun zum sportlichen Ablauf. Erfolgreichster Verein war der TSV Grünwald mit 3 Titeln, gefolgt vom TV Osterhofen und dem TV Coburg-Neuses mit je zwei Titeln. Die richtige Taktik war gefragt in der Herren-Eliteklasse. Im Vorteil waren hier diejenigen, die nach den schnellen Passagen am Anfang rechtzeitig "zwei Gänge herunterschalten" und sich noch ausreichend Konzentration für die letzten 1.5km aufgespart hatten, um in dem besagten feinkupierten Gebiet nicht die Übersicht zu verlieren. Nachdem er in diesem Jahr noch nicht besonders in Erscheinung getreten war, war der mehrfache Bayerncup-Sieger Thomas Scheler (Wiesenfeld) auf den Punkt in Form, und legte gleich eine Bombenzeit vor, die lange Zeit Bestand haben sollte. Die Entscheidung fiel erwartungsgemäß am Ende der Veranstaltung, als Uwe Weid und Manfred Scholz (beide TV Coburg-Neuses) sich einen Kampf auf Biegen und Brechen lieferten. Letztendlich behielt Uwe Weid trotz eines Fehlers im Schlußteil mit 54 Sekunden Vorsprung die Oberhand, und konnte als einer der ganz wenigen seinen Titel vom Vorjahr verteidigen. Manfred Scholz verdrängte Thomas Scheler gerade noch von Platz 2, letzterer war mit seiner Bronzemedaille trotzdem hochzufrieden. Als einziger Nichtoberfranke konnte Gert Lexen (TSV Grünwald) als vierter in die Coburger Phalanx eindringen. Auf den Plätzen 5 und 6 folgten mit Gerd Jugenheimer und Andreas Halter zwei weitere Aktive des TV Wiesenfeld (bei Coburg). Neue Namen profilieren sich zur Zeit in der Damen-Eliteklasse. Bayerische

Meisterin wurde Bridget Williamson vor Sabine Zimmermann, beide vom TSV Grünwald. Beide waren vor dieser Saison noch in keiner OL-Ergebnisliste zu finden, und konnten sich im Laufe dieses Jahres erheblich steigern. Eine Entwicklung, an der Trainer Pavel Ditrych sicher seinen großen Anteil hat. Die Bronzemedaille sicherte sich mit Karin Theel (TSV Mainaschaff) eine altbekannte Läuferin. Keine Überraschungen gab es in den Nachwuchsklassen. Hier siegten Lucie Ditrych (D14), Heike Oechler (D15), Michael Rödel (H14), und Markus Klingseis (H15). Für eine Sensation in den Seniorenklassen sorgte Marga Voit (DARC Franken), die in D45 die Deutsche Meisterin Katharina Blumensaat (ATS Kulmbach) auf den zweiten Platz verweisen konnte. Weitere Titelträger wurden Angelika Weid (D35), Jörg Mumme (H35), Georg Reischl (H45), und Horst Ziesmann (H55).

Nach dieser gelungenen Veranstaltung kann die TSG Creidlitz mit einigem Selbstbewußtsein an die Organisation des Bundesranglistenlaufes im nächsten Jahr im gleichen Gebiet herangehen.

Stephan Krämer

Die Medaillengewinner

D -14 : 3,2 km - 145 Hm - 8 Posten

1. Lucie Ditrych	TSV Grünwald	35:50
2. Katrin Lorenz	TSV Deggendorf	38:28
3. Anja Granvogl	TSV Deggendorf	40:20

D 15-18: 4,3 km - 160 Hm - 9 Posten

1. Heike Oechler	TV Landau	54:17
2. Monika Beßlein	TV Weismain	58:22
3. Anette Passig	TSV Deggendorf	64:31

Damen : 5,4 km - 210 Hm - 11 Posten

1. Bridget Williamson	TSV Grünwald	55:51
2. Sabine Zimmermann	TSV Grünwald	57:21
3. Karin Theel	TSV Mainaschaff	59:31

D 35 : 4,3 km - 160 Hm - 9 Posten

1. Angelika Weid	TV Coburg-Neuses	57:16
2. Anneli Passing	ATS Kulmbach	63:03
3. Dagmar Becker-Mumme	TSV Grünwald	65:07

D 45 : 3,2 km - 145 Hm - 8 Posten

1. Marga Voit	DARC Franken	48:04
2. Katharina Blumensaat	ATS Kulmbach	49:32
3. Vera Arneth	ATS Kulmbach	53:23

H -14 : 3,2 km - 145 Hm - 8 Posten

1. Michael Rödel	TSG Creidlitz	34:40
2. Manuel Krebs	TSV Deggendorf	35:53
3. Ralph Körner	TSV Deggendorf	37:25

H 15-18: 5,0 km - 220 Hm - 12 Posten

1. Markus Klingseis	TV Osterhofen	42:10
2. Christian Platzer	Spvg Ahorn	44:58
3. Matthias Söllner	TSV Pechbrunn	47:00

Herren : 9,6 km - 360 Hm - 20 Posten

1. Uwe Weid	TV Coburg-Neuses	65:36
2. Manfred Scholz	TV Coburg-Neuses	66:30
3. Thomas Scheler	TV Wiesenfeld	66:58

H 35 : 6,6 km - 265 Hm - 17 Posten

1. Jörg Mumme	TSV Grünwald	54:48
2. Walter Körner	TSV Deggendorf	58:11
3. Heinz Fischl	TSV Deggendorf	58:47

H 45 : 5,0 km - 220 Hm - 12 Posten

1. Georg Reischl	TV Osterhofen	49:39
2. Karl-Heinz Arzberger	TSV Pechbrunn	52:56
3. Dieter Oechler	TSV Röttenbach	53:18

H 55 : 4,3 km - 160 Hm - 9 Posten

1. Horst Ziesmann	TV Sulzbach-Rosenberg	47:16
2. Alfons Baumgärtner	WSV Bernried	48:09
3. Günter Ott	TV 1860 Fürth	49:41

Anmerkung des Ausrichters:

Wir bedauern den Vorfall zutiefst, daß ein Unbekannter den korrekt gesetzten Posten Nr. 56 entwendet und ca. 100 m entfernt irgendwo in den Wald geschmissen hat. Nachdem eine Läuferin den Umstand im Ziel gemeldet hatte, habe ich den Posten umgehend wieder an den richtigen Standort gesetzt. Dort habe ich auch die Papierschnitzel entdeckt, was für mich der Nachweis war, daß der Schirm von unseren Postensetzern korrekt platziert wurde.

Uns ist klar, daß einige Läufer während den ca. 30 Minuten, in denen der Posten versetzt war, z.T. deutliche Nachteile wegen Suchaktionen hatten und daher vielleicht um eine bessere Platzierung gebracht worden sind. Wir möchten uns dafür entschuldigen.

Einige Teilnehmer waren der Meinung, daß es besser gewesen wäre, den Posten aufgrund der Chancengleichheit nicht wieder an den richtigen Ort zurückzusetzen, sondern am falschen Standort hängen zu lassen. Nach Rücksprache mit dem TD per Funk waren wir uns jedoch beide einig, den Posten wieder richtig zu setzen, da schon zahlreiche Läufer einen Nachteil hatten, andere wiederum nicht, als der Posten noch richtig stand. Das Stehenlassen des Postens am falschen Standort hätte nur noch weitere Läufer benachteiligt und zu weiteren Verzerrungen der Ergebnisse geführt. Man müßte darüber diskutieren und vielleicht in die Regeln aufnehmen, wie die Ausrichter bei solchen oder ähnlichen Fällen in Zukunft handeln sollten.

Ein weiterer Diskussionspunkt war die Frage, ob diejenigen Läufer gewertet werden sollten oder nicht, die keinen Postennachweis in Form eines Stempels oder eines Schnitzels erbringen konnten. Lediglich ein betroffener Teilnehmer konnte ein Schnitzel des ominösen Postens vorweisen. Aus zwei Gründen entschloß sich das Wettkampfgericht schließlich, die Läufer in der Wertung zu lassen:

1. Die Schnipsel waren am Standort schwer zu erkennen. Sie lagen auf einem Haufen, der teilweise von Laub bedeckt war und hatten eine hellbraune Farbe, die sich vom Untergrund kaum abhob.
2. Die betroffenen Läufer konnten gegenseitig bezeugen, daß sie am richtigen Standort waren.

Ich möchte ferner betonen, daß die beiden Entscheidungen des Wettkampfgerichts, die betroffenen Kategorien für die Meisterschaft zu werten und die Läufer ohne Postennachweis Nr. 56 nicht aus der Wertung zu nehmen, nicht etwa einseitig von uns getroffen wurden, sondern erst nach ausführlicher Anhörung des TD's und zahlreicher Wettkämpfer auf der Zielwiese und vor der Siegerehrung. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei Euch allen, daß Ihr für unsere Entscheidung Verständnis gezeigt habt, besonders bei den benachteiligten Läufern, die den Entscheid mit großer sportlicher Fairneß getragen haben.

Trotz eines anderen Verdachts kann nicht 100 %ig ausgeschlossen werden, daß ein OL'er den Posten versetzt hat. Dabei kommt allerdings kein bayerischer OL'er in Frage, sondern höchstens ein vor der Nullzeit gestarteter Gastläufer. Doch welchen Grund sollte ein Gastläufer zu einer derartigen Unsportlichkeit haben?

Natürlich werden auch wir als Ausrichter unsere Konsequenzen aus diesem Vorfall ziehen müssen:

1. Die Schnipsel müssen sich künftig farblich deutlich vom Untergrund abheben und zudem rund um den Posten sichtbar verstreut werden. Das macht es zwar für den Posteneinsammler schwieriger, die Schnipsel wieder aufzulesen, andererseits für einen "Posten-entwender" auch schwieriger, alle Postennachweise zu entfernen.
2. Beim BRL am 2. Mai 1993 werden ca. 15 Personen durch das gesamte Wettkampfgebiet patrouillieren, um einen ähnlichen Vorfall zu vermeiden bzw. sofort korrigieren zu können.

Leider verzögerte sich durch die langen Beratungen des Wettkampfgerichts und die zum geplanten Beginn der Siegerehrung nochmals geänderten Resultate die Siegerehrung erheblich. Trotzdem waren wir in der Lage, bis zu deren Ende allen Anwesenden eine komplette und offizielle Ergebnisliste zu überreichen. Ein besonderer Dank gilt daher Jürgen Bauer für diese außergewöhnliche EDV-Leistung.

Wir bedauern es außerdem sehr, daß rund die Hälfte aller Medaillengewinner, aus welchen Gründen auch immer, bei der Siegerehrung nicht mehr anwesend waren. Wir haben uns große Mühe gegeben, ein interessantes Rahmenprogramm zu bieten und eine würdige Atmosphäre für eine Meisterschaft zu schaffen. Dies wurde zu unserer Enttäuschung leider nicht angenommen, was bedauerlicherweise kein gutes Bild bei den anwesenden Schirmherren, Sponsoren und Honoratioren hinterließ. Ich glaube es wäre angebracht und sicher auch machbar, wenigstens bei einer Bayerischen Meisterschaft der Siegerehrung beizuwohnen und ihr so den passenden Rahmen zu verleihen. Es wäre schön, wenn die bayerischen Orientierer diesbezüglich ein bißchen umdenken würden!

Martin Schubert

Neues vom Fachausschuß

- * Umwelt/Forst: Die Fragebogenaktion wird von den Vereinen nicht mehr so durchgeführt, wie es wünschenswert wäre. Aufgrund der momentan guten Beziehungen zu den Forstdienststellen sollen Vereine, die sich nicht mehr an der Aktion beteiligen, nicht weiter gemahnt werden. Sie dürfen jedoch bei auftretenden Problemen nicht mehr mit der Unterstützung von Willi Nirschl rechnen.
- * Ranglistenführer der Bayerncup-Auswertung wird künftig Matthias Söllner sein. Alle Ausrichter von Landeswettbewerben sind aufgefordert, Ergebnisse innerhalb von zwei Wochen an Matthias Söllner, Quellenweg 14, 8591 Pechbrunn zu schicken. Eine weitere Ergebnisliste geht nach wie vor an den Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit, Martin Schubert.
- * Die ÜL-Fortbildung für 1993 wird am 5.-7.11. in Grünwald stattfinden. Die für diesen Termin angesetzte Gau- und Bezirksfachwartetagung wird an einem noch zu benennenden Wettkampf-Wochenende durchgeführt. Sie ist als absolutes Muß für jeden Fachwart anzusehen, eine Absage ist nur im äußersten Notfall möglich, da ansonsten mit Konsequenzen (vor allem finanzieller Art) von Seiten des Turnverbandes zu rechnen ist.
- * Beschlüsse:
Die Wettkampfabgabe für Bayerncup wird auf 70 DM erhöht, um die Finanzierung der Preise für den Bayerncup besser gewährleisten zu können. Außerdem sollen für Jugendliche Sachpreise beschafft werden.
Alle Startpässe, die nicht in der Startpaßliste des FA enthalten sind, werden von den jeweiligen Ausrichtern einbehalten und an den Beauftragten für Wettkampfwesen weitergeleitet. Die Startpässe müssen entweder im Original oder durch eine Kopie der Innenseiten vorgelegt werden. Eine Liste, in der lediglich die Startpässe aufgeführt sind, wird als nicht ausreichend angesehen.
Der Nachweis der Startberechtigung für ausländische Teilnehmer (WKB OL des BTV Abs. 3.1.3) ist künftig von den Teilnehmern in schriftlicher Form beim Beauftragten für Wettkampfwesen zu erbringen (Kopien: Unbefristete Aufenthaltserlaubnis, Nachweis 1. Wohnsitz mindestens fünf Jahre in Deutschland/Jugend ein Jahr, bei Staffel- und Mannschaftsmeisterschaften 1. Wohnsitz mindestens ein Jahr in Deutschland).
- * Rücktritt
Aus beruflichen Gründen ist Michael Schiffmann mit sofortiger Wirkung von seinem Amt als Landesfachwart Breitensport zurückgetreten. Bis zur nächsten FA-Sitzung am 7.2.93 wird er die anfallenden Geschäfte jedoch noch abwickeln. Bei der FA-Sitzung wird dann hoffentlich ein Nachfolger benannt werden können. Michael Schiffmann erklärt sich aber bereit, ein weniger arbeitsintensives Amt im FA übernehmen zu können.
- * Die Besetzungen im Lehrausschuß, Trainerrat und Schiedsgericht bleiben auch für 1993 unverändert.

- * Der Wolpertinger-Pokal wird 1992 an die OLA des TSV Deggendorf für die hervorragende Jugend- und Vereinsarbeit sowie die guten Beziehungen zu den Forstbehörden schon während vieler Jahre vergeben.
- * Die Bayerischen Einzelmeisterschaften finden 1993 während des Landesturnfestes am Samstag, den 17. Juli in Ingolstadt statt. Örtlicher Leiter: Hans Wilhelm
Meldeschuß ist bereits Ende März/Anfang April !!

* Termine 1993:

Verband	Termin	Status	Ausrichter	Ort
<u>Bayern</u>				
	1.5.	BC-Kurz	ATS Kulmbach	
	15.5.	BMM	TSV Pfaffenberg	Kelheim
	16.5.	BC	TV Osterhofen	
	4.7.	BC	TV Wiesenfeld	Rödental
	17.7.	BEM + BC	DJK Ingolstadt	Kasing
	2.10.	BC	TV Fürth	Nürnberg
	3.10.	BStM	TV Weismain	
	24.10.	BC	TSV Grünwald	München
	20.11.	Abschluß-OL	TSG Creidlitz	Coburg
<u>D-Kader</u>				
	27./28.2.			Fürth
	12.-14.3.			Dinkelsbühl
	20/21.3.	JLVK	Hessen	?
<u>ÜL-Ausbildung</u>				
	24./25.4.			Nordbayern
	10.-13.6.			Nordbayern
<u>ÜL-Fortbildung</u>				
	5.-7.11.			Grünwald
<u>National</u>				
	20./21.3.	JLVK	Hessen	?
	4.4.	Lang-OL	PSV Schmalkalden	
	17.4.	DMM	ESV Dresden	
	18.4.	BRL	PSV Dresden	
	2.5.	BRL	TSG Creidlitz	Lichtenfels
	5.6.	BRL	OL-Team Wehrsdorf	
	13.6.	BRL		Berlin
	26.6.	DEM-Kurz	USV TU Dresden	
	27.6.	BRL	USV TU Dresden	
	4.9.	Deutsch-landcup	OLV Leipzig	
	5.9.	BRL	OLV Leipzig	
	11.9.	DStM	SV Baidt	
	12.9.	BRL	SV Baidt	
	19.9.	BRL	OLV Thüringen	Eisenach
	25./26.9.	DEM	Baden	?
<u>International</u>				
	22./23.5.	24 Std.-OL	OLV Thüringen	Eisenach
	29.-31.5.	3-Tage-OL	TSV Deggendorf	St.Englmar
	23./24.10.	ARGE-Alp	TSV Grünwald	München

Sollten evtl. Daten mit denen in der demnächst erscheinenden Terminliste abweichen, so gelten offiziell die Daten der Terminliste.

RIESENSTIMMUNG BEI UBLER WITTERUNG

Saisonabschluß der Orientierungsläufer einmal anders - 51 Sportler aus 16 bayerischen Vereinen brachen erstmals mit einem Reisebus aus Coburg auf, um gemeinsam bei den Int.ARG-ALP-Meisterschaften in Fai di Paganella bei Trient an den Start zu gehen und sich mit acht österreichischen, schweizerischen und italienischen Regionen in einer Länderwertung zu messen. Der Bus mußte dabei noch bei den Zustiegsstationen in Weismain, Kulmbach, Nürnberg, Ingolstadt und München anhalten, bis das Team komplett war. Daß die Stimmung schon auf dem Weg nach Italien ausgezeichnet war, lag nicht zuletzt an der üppigen, schmackhaften Verpflegung, die an Bord war und von verschiedenen Sportlern in vorausschauender Weise organisiert wurde. Nach einer problemlosen Fahrt erwartete uns die nächste angenehme Überraschung, denn das über den Ausrichter gebuchte Hotel erwies sich als blitzsaubere Unterkunft der gehobeneren Kategorie, was man bei dem günstigen Preis nicht unbedingt erwarten konnte. Unerwartet war auch für die einzige geöffnete Pizzeria in einem Dorf, das zwischen Herbst- und Wintersaison eher einer Geisterstadt glich, der Ansturm der bayerischen Mannschaft, die zunächst einmal auf Kohlehydrate und (teilweise) Rotwein setzte. Allzu sportlich mußte man übrigens an diesem Abend noch nicht leben, denn am nächsten Tag stand nachmittags ein Staffellauf im Programm, der für die Länderwertung nicht zählte.

Und noch etwas erwartete uns, denn der Wetterbericht hielt, was er versprach: Kalter, strömender Regen, von den Bergen nichts zu sehen! Es kostete schon einige Überwindung ins Gelände zu gehen, denn es blieb buchstäblich nichts trocken. Enttäuschend waren auch die Geländewahl und Bahnlegung, denn es ging in für uns ungewohnter Weise überwiegend durch Gebüsch und durch das Dorf, wobei auch die Grundstücke der Häuser - in Deutschland wohl undenkbar - nicht verschont wurden. Auf das Siegeretrepchen kamen wir Bayern an diesem Tag noch nicht; aber gut zu bewertende vier Plätze gab es in den Staffeklassen D -15, D 35 -, H -15, und Platz 6 in H 21 E. Es war allerdings deutlich zu merken, daß der Lauf ohne Länderwertung unter den widrigen Bedingungen nicht besonders ernst genommen und der Blick sehr schnell nach vorne gerichtet wurde. Man hatte sich für den entscheidenden Einzellauf am nächsten Tag einiges vorgenommen und wollte keine Statistenrolle spielen.

Zunächst sammelte sich die Mannschaft nach dem "Auftauen" unter den Duschen oder in der Sauna erst wieder in der bekannten Pizzeria und stärkte sich kräftig. Und eines war eindeutig: das schlechte Wetter tat der Stimmung nicht den geringsten Abbruch. Inzwischen kämpften Pavel Ditrych und LFW Ralph Meißner auf Funktionärs-ebene um die Gunst des ARG-ALP-Komitees. Nach längeren zweisprachigen Verhandlungen gelang es beiden die Teilnehmerländer davon zu überzeugen, daß die nächste Meisterschaft 1993 in München-Grünwald stattfinden müsse. Auch am Reglement wurde einiges geändert, wobei die wesentliche Neuerung die künftige Einbeziehung der Staffeltwettbewerbe in die Länderwertung sein wird. Trotz eines lukulischen mitternächtlichen 6-Gänge-Menüs, und nobler Gastgeschenke an die Mannschaften durch die Trientiner waren wir uns einig, daß unser Schwerpunkt bei der Veranstaltung im kommenden Jahr mehr auf dem sportlichen Sektor und weniger auf dem Rahmenprogramm liegen sollte, wenn auch letzteres angemessen sein muß.

Internationale ARG ALP meisterschaft im Orientierungslauf

17/18 ottobre 1992

Fai della Paganella

Am Sonntag lockten uns dann einige Sonnenstrahlen aus den Betten, wobei zeitweise auch der Blick auf die Berge freigegeben wurde. Doch bis zum Start verschlechterte sich die Wetterlage bereits wieder zusehends und es bedurfte hoher Motivation, um mit den Bedingungen fertig zu werden. Ständiger Regen, gemischt mit Graupel - schauern, untermalt von einem Gewitter (!) durchquerten wir hochwasserführende Wildbäche und überflutete Wiesen in einem diesmal anspruchsvolleren Gelände mit feinen Strukturen besonders in der ersten Bahnhälfte. Während die Läufer mit den späten Startzeiten noch im Bus saßen und die Überwindung suchten, den Abenteuerkurs anzugehen, kehrte der jüngste Läufer Ralph Körner (Klasse H 12) wie aus dem Wasser gezogen mit freudestrahlendem Gesicht zurück und verkündete auf Niederbayerisch: "So a Sauwetter! Da saufst fast ab! Aber schee' war's!" Dabei mußte der wartende Teil der Mannschaft den Eindruck bekommen, daß man etwas versäumt, wenn man nicht bald losrennt. Dies verdeutlichte nochmal die gute Stimmung und Moral der Mannschaft. Und so wurde prächtig gekämpft, was schließlich zu vielen hervorragenden Einzelergebnissen und einem achtbaren Mannschaftsresultat mit Zukunftsperspektive führte. Das Bayerische Team verfehlte nämlich trotz der kurzfristigen Ausfälle von Pavel Ditrych und Angelika Weid nur um 6 Punkte den 3. Platz und wurde Fünfter.

Überragt von dem glanzvollen Sieg der jüngsten Läuferin des BTV Claudia Krebs (D 12) seien besonders hervorgehoben die 3. Plätze von Katrin Lorenz und Katharina Blumensaat, die 4. Plätze von Peter Wiesinger und Hans Wilhelm, sowie weitere gute Plazierungen, die am Ende des Berichts aufgeführt sind. Ausschlaggebend für die geschlossene Mannschaftsleistung war auch die Tatsache, daß alle Kategorien besetzt werden konnten. Dies lag an der Uneigennützigkeit einiger Läufer/-innen, die auf Anfrage des Landesfachworts sich sofort entschlossen nach Trient mitzufahren und dabei auf andere Vorhaben zu verzichten bzw. in Einzelfällen auch die Laufkategorien (im zulässigen Rahmen) wechselten. Für dieses mannschaftsdienliche Verhalten verdienen sie besondere Anerkennung.

Auch die Rückfahrt wurde eine Riesengaudi. Da wurde die Umleitung wegen eines Erdbebens über einen schneebedeckten Paß nach Bozen trotz hohen Zeitverlustes nicht als Ärgernis, sondern als zusätzliche Attraktion empfunden und der Reiseproviant vollends verzehrt. Besonders gut hatte man bei den Getränken kalkuliert. Und so blieb das Gefühl zurück, daß diese Fahrt unter Freunden durchaus noch ein paar Tage länger hätte dauern können. Der Wunsch nach Wiederholung wurde unüberhörbar.

Ergebnis Ländervergleich:

1. Trient und Tessin je 193 Pkt.; 3. St. Gallen 156 Pkt.; 4. Südtirol 155 Pkt.;
5. Bayern und Salzburg je 150 Pkt.; 7. Lombardei 111 Pkt.; 8. Tirol 78 Pkt.;
9. Graubünden 73 Pkt.

Einzellauf (in Klammern Pkt.zahl):

D 12	1. Pl. Claudia Krebs (11)	H 12	5. Pl. Ralph Körner (7)
D 13/14	3. Pl. Katrin Lorenz (9)	H 13/14	9. Pl. Manuel Krebs (7)
	6. Kerstin Huth	H 15/16	20. Matthias Söllner (4)
D 15/16	6. Heike Oechler (6)	H 17/18	11. Markus Klingseis (5)
D 17/18	8. Annette Passig (7)	H 19/20	6. Uwe Weid (6)
	11. Monika Beßlein	H 21 A	4. Peter Wiesinger (8)
D 19 E	8. Heike Neuhaus (7)	H 21 E	7. Manfred Scholz (6)
D 19 A	10. Karin Theel (6)	H 35	12. Ralph Meißner (6)
D 35	8. Martina Huth (7)	H 40	11. Eugen Müller (4)
D 40	? Heidi Ott (8)	H 45	5. Rudolf Lorenz (8)
D 45	5. Marga Voit (8)	H 50	9. Günter Voit (3)
D 50	3. Katharina Blumensaat (9)	H 55	4. Hans Wilhelm (8)
			6. Günter Ott

Sind Fehlstempel heute noch das, was sie einmal waren?

Diese Frage ist spätestens nach dem letzten großen deutschen OL-Ereignis in OL-Kreisen in aller Munde. Zu den bisherigen Definitionen - siehe Wettkampfordnung - und den Computerkürzeln dmc (fehlender Stempel) und dbc (falscher Codestempel) muß wohl in Zukunft das Kürzel duc (disqualified because of unclear controlling = unsauberes stempeln) eingeführt werden. Genügte doch schon ein Zacken im Nachbarfeld, um eine Disqualifikation auszusprechen.

Spätestens seit Zeit Geld ist, gibt es den klassischen Fehlstempel, der ganz außerhalb des Feldes liegt, nicht mehr und es kam des Öfteren vor, daß mancher Zacken sein Ziel verfehlte. Bis zum besagten Ereignis, führte leichte Unsauberkeit zu keiner Disqualifikation. So wurde bei dieser Veranstaltung die Auslegung für Fehlstempel wohl zu genau genommen, so daß es zu einer Flut von disqualifizierten Fehlstemplern kam, die in dieser Menge wohl einen neuen deutschen Rekord erreichte. Originalton des Gesamtleiters: "Diese Veranstaltung wird in die deutsche OL-Geschichte eingehen." Man kann ihm nur recht geben. Dieser Guinness-verdächtige Fehlstempelrekord lag also nicht daran, daß von heute auf morgen schlechter als bei anderen Veranstaltungen gestempelt wurde, sondern vielmehr an einer übertriebenen Auslegung der bestehenden Regeln. Ein derart übertriebener Ordnungssinn ist bei den Kleinsten sowie bei so mancher OL-Großmutter bzw. Großvater, die diesen Sport nicht tierisch ernst nehmen wollen und können, wohl fehl am Platz.

Wenn einige Fachausschußmitglieder diese Fehlstempelorgie auch noch als erzieherische Maßnahme ansehen, so vergessen sie wohl gerade die Oler, die nicht wegen der Medaillen antreten, sondern wegen "just for fun" am OL teilnehmen. Diese überwiegende Mehrzahl von Startern beschert dem Veranstalter letztlich auch die Startgelder.

Sollte sich diese Entwicklung fortsetzen, so werden die Vorschläge vieler Betroffener, wie z.B. das Zielfadenkreuz auf der Kontrollkarte, erhöht Anklang finden. Militante OL-Kreise hingegen wollen einen Intensivkurs für Richtigstempeln bei der Bundesbahndirektion Nürnberg für alle Fehlstempler erzwingen. Gemäßigte Kreise hingegen fordern die Errichtung von Stempelautomaten der Marke "Korrekt" (sauber, sicher gut) an jedem Posten. Die dazu erforderlichen Wertmarken können vereinsweise ab dem 1.1.1993 bei der Sportscheune Reni Holz bestellt werden.

Wenn Ihr diese Zeilen gelesen habt, könnt Ihr sicher sein, daß sich der Postbote auf dem Weg zur OLI-Redaktion keinen Fehlstempel geleistet hat.

Uwe Weid

PS: Auch wenn viele im nachhinein, jedoch nicht ohne meutern und nörgeln der Beteiligten, wieder in die Wertung kamen, wird die Erinnerung an die Schnellwertung mit den vielen roten Markierungen wohl bleiben.

Gegendarstellung:

Die Darstellung von Uwe Weid ist in ihrer polemischen Diktion sowie vom angeblichen Wahrheitsgehalt absolut ungeeignet, eine ernsthafte Diskussionsgrundlage zu sein. Sie ist nur geeignet, die Leistung des Ausrichters zu diffamieren und lächerlich zu machen, obwohl dieser nach deutlicher Ankündigung nur bestehendes Recht angewendet hat.

Schlichtweg gelogen ist es, und durch ständige Wiederholung wird nur eine arglistige Unterstellung ohne Erhöhung des Wahrheitsgehaltes daraus, daß auch nur ein einziger Aktiver bei der DME disqualifiziert wurde, weil er nur einen (oder mehrere Zacken) des Kontrollstempels außerhalb des vorgeschriebenen Feldes im Nachbarfeld angebracht hatte. Richtig ist vielmehr, daß insgesamt zehn Disqualifikationen (an beiden Tagen) bei 1828 Startern vorgenommen wurden, weil Kontrollstempel unmotiviert irgendwo auf der Kontrollkarte weit weg vom vorgeschriebenen Stempelfeld bzw. den vier Reservefeldern vorgenommen wurden. Das oberste deutsche OL-Gremium, die Technische Kommission (TK) im OL, hat durch Entscheid die Disqualifikationen bestätigt.

Jürgen Schwanitz

Bayern-Cup 1992

Auch in seiner 12. Auflage hat der Bayerncup nichts von seiner Attraktivität verloren. Im Gegenteil - es ging wieder einmal sehr spannend zu. Beispiele gefällig?

In den Klassen H 14, H 15-18 und H 45 mußten die haushohen Favoriten Michael Rödel, Markus Klingseis und Georg Reischl die letzten drei Wertungsläufe alle gewinnen, um noch als Gesamtsieger hervorzugehen, da sie in der ersten Saisonhälfte jeweils zwei mal gefehlt hatten. Michael und Markus waren diesem Druck gewachsen, Georg dagegen nicht, so daß der Seriensieger den Gesamtsieg an dem nach zweijähriger Pause wieder eingestiegenen Dieter Oechler abgeben mußte.

In der Herren-Elite mußte Pavel Ditrych seine Hoffnungen wegen einer Krankheit am Abschluß-Wochenende begraben. Durch seine Siege bei den letzten drei Wertungsläufen konnte Uwe Weid seinen zunächst führenden Teamkollegen Manfred Scholz gerade noch um zwei Punkte abfangen. Ebenfalls nur zwei Punkte lagen am Ende auch zwischen Anette Passig und Heike Oechler in D 15-18.

Ein Husarenstück vollbrachten die beiden Grünwalder Sabine Zimmermann in der Damen-Elite und Jörg Mumme in H 35. Bei den ersten drei Rennen nicht am Start, überflügelten sie ihre Konkurrenz in der zweiten Saisonhälfte doch noch unter Zuhilfenahme ihres Veranstalterbonus. So sorgten eigentlich nur Lucie Ditrych (D 14), Else Streit (D 45) und Hans Wilhelm (H 55) von Anfang an für klare Verhältnisse, da auch Martina Huth in D 35 zumindest bis zum fünften Lauf zittern mußte.

Erfolgreichste Vereine waren in diesem Jahr der TSV Grünwald und die TSG Creidlitz mit jeweils drei Bayerncup-Siegern.

ENDSTAND

<u>D 14</u>	:	1. Lucie Ditrych	TSV Grünwald	400.00	Punkte
		2. Katrin Lorenz	TSV Deggendorf	367.81	
		3. Kerstin Huth	TSG Creidlitz	359.51	
<u>D 15-18:</u>	:	1. Anette Passig	TSV Deggendorf	381.15	
		2. Heike Oechler	TV Landau	379.30	
		3. Monika Beßlein	TV Weismain	333.02	
<u>Damen</u>	:	1. Sabine Zimmermann	TSV Grünwald	396.42	
		2. Karin Theel	TSV Mainaschaff	391.25	
		3. Christiane Geiger	TSV Deggendorf	366.10	
<u>D 35</u>	:	1. Martina Huth	TSG Creidlitz	397.76	
		2. Angelika Weid	TV Coburg-Neuses	359.98	
		3. Ute Fiedler	TV Coburg-Neuses	358.00	
<u>D 45</u>	:	1. Else Streit	TSG Creidlitz	400.00	
		2. Marga Voit	DARC Franken	369.62	
		3. Christa Arzberger	TSV Pechbrunn	354.28	
<u>H 14</u>	:	1. Michael Rödel	TSG Creidlitz	400.00	
		2. Manuel Krebs	TSV Deggendorf	387.74	
		3. Ralph Körner	TSV Deggendorf	358.41	
<u>H 15-18:</u>	:	1. Markus Klingseis	TV Osterhofen	400.00	
		2. Christian Platzner	Spvg Ahorn	393.36	
		3. Matthias Söllner	TSV Pechbrunn	365.77	
<u>Herren</u>	:	1. Uwe Weid	TV Coburg-Neuses	398.64	
		2. Manfred Scholz	TV Coburg-Neuses	396.42	
		3. Pavel Ditrych	TSV Grünwald	394.59	
		4. Gert Lexen	TSV Grünwald	362.08	
		5. Thomas Scheler	TV Wiesenfeld	354.44	
		6. Reinhold Reischl	TV Osterhofen	351.54	
<u>H 35</u>	:	1. Jörg Mumme	TSV Grünwald	394.26	
		2. Franz Jaksch	TSV Deggendorf	379.86	
		3. Walter Körner	TSV Deggendorf	379.07	
<u>H 45</u>	:	1. Dieter Oechler	TSV Röttenbach	390.28	
		2. Georg Reischl	TV Osterhofen	383.62	
		3. Karl-Heinz Arzberger	TSV Pechbrunn	367.54	
<u>H 55</u>	:	1. Hans Wilhelm	DJK Ingolstadt	400.00	
		2. Horst Ziesmann	TV Sulzbach	360.92	
		3. Alfons Baumgartner	WSV Bernried	299.92	

ms

RÜCKBLICK JUGENDLÄNDERKAMPF IN FÜRTH - ERLEBNISREICHE TAGE IN SCHÖNER NATUR FÜR GEWINNER DER PREISE

Beim diesjährigen Jugendländerkampf in Fürth haben die siegreichen Landesverbände des Einzellaufes, Sachsen bei den Jugendlichen und Hessen bei den Junioren, wertvolle Ferienaufenthalte vom Lions Hilfswerk München-Blutenburg gestiftet bekommen. Neun sächsische Jugendliche waren fünf Tage im Waldjugendheim Lauenstein und sechs hessische Junioren sieben Tage auf der "steilen Hütte" des Forstamtes Garmisch Partenkirchen. Daß dies eine hervorragende Idee des ausrichtenden Fachbereichs OL im BTV war und die glücklichen Gewinner unvergeßliche und lehrreiche Tage in Wald und Natur verbracht haben, zeigt der folgende Eintrag der neun sächsischen Mädchen ins Gästebuch des Waldjugendheimes Lauenstein.

So steht's im Gästebuch:

In der Woche vom 27.7.92 - 31.7.92 statteten dem Jugendwald Lauenstein neun sächsische Mädchen einen Besuch ab. Wir erwarteten Wanderungen und hatten keine Vorstellung davon, daß wir viel mehr sehen und kennenlernen würden. Wir wurden vom Lehrförster Martin aufgeklärt über das Leben und Treiben von Borkenkäfern und lernten bei dem Waldarbeitern Franz und Josef, befallene Bäume zu enttrindern. Die beiden halfen uns beim Bau von Nistkästen, die wir schön designierten. Und mit ihnen fällten und entasteten wir für unsere Kräfte zugelassene Bäume. Beim Aufstellen der Kanzeln fanden diese dann Verwendung. Dabei halfen alle mit.

Besonders viel Aufregung und Spaß hatten wir bei der Nachtwanderung, der Schnitzeljagd, der Fahrt auf dem Cassertraker und hinten auf dem Schlepper, den Herr Henniger quetscherergnügt fuhr.

Nun möchten wir uns auch bei Frau Apel und Frau Henniger für ihre reichhaltigen und immer schmackhaften Menüs bedanken. Besonders nett von ihnen war, daß sie uns aus unserem selbstgepflücktem Blaubeeren unsere Lieblingspeise „Hefeklöße mit Heidelbeeren“ zubereiteten.

Die Gastfreundschaft von allem war einfach überwältigend.

Überhaupt war es hier so schön, daß es uns die Sprache verschlagen hat.

Die Orientierungsläuferinnen aus Dresden und Umgebung

Von der Sonne verwöhnt

Das der Werbeslogan der badischen Winzereigenossenschaften "Von der Sonne verwöhnt" nicht aus der Luft gegriffen ist, davon konnten sich rund 650 Läufer aus 16 Nationen beim Ortenauer 3-Tage-OL ein Bild machen. Strahlender Sonnenschein und über 30° im Schatten gaben der Veranstaltung einen optisch herrlichen Eindruck, machten das "Lagerleben" auf den Zielwiesen zu einem Genuß, forderten aber während der Wettkämpfe auf den Laufstrecken viel Schweiß.

Die erste Etappe fand zudem erst nachmittags in schwüler Luft oberhalb der Weinberge bei Lahr statt. Die besonderen Anforderungen bei diesem von deutlichen Höhenunterschieden geprägten Gelände waren die Passagen, wo quer zum Hang von Posten zu Posten gelaufen werden mußte. Flotte Zieleinläufe hatten folglich Seltenheitswert, zumal es auch hier noch teilweise bergauf ging.

Ein Kontrastprogramm war am nächsten Vormittag die zweite Etappe in den Rheinauen bei Offenburg. In einem brettebenen Waldgelände mußte man sich hauptsächlich mit Rinnen, Gräben und Wurzeln bei sehr hohem Lauftempo auseinandersetzen.

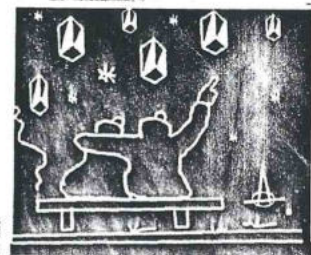
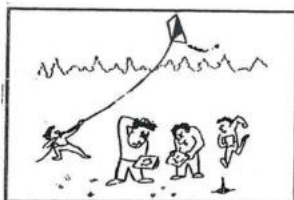
Der Zielaufbau war angesichts der Witterung eine echte Attraktion. Direkt an einem Baggersee neben einer bewirtschafteten Fischernütze wurden die Sportler zum erfrischenden Bad und zur Stärkung mit Grilltem, Kuchen und Getränken eingeladen. Für die Kleinsten der vielen anwesenden Familien war sogar noch ein Spielplatz vorhanden. Folglich fuhren viele Teilnehmer auch erst am Abend zurück ins Wettkampfszentrum in Ortenberg.

Am dritten Tag riefen in Oberkirch wieder die Ausläufer des Schwarzwaldes, die durch tiefe Geländeeinschnitte und in der Belaufbarkeit hinderlichen Bewuchs geprägt waren. Auch diesmal wurde im Zielgebiet demonstriert, was das badische Land im Sommer zu bieten hat, denn der Lauf endete mitten in den Obstplantagen.

So wurde der ganze Wettkampf auch für die 18 bayerischen Teilnehmer, darunter 6 D-Kaderläufer, zu einem lohnenswerten Erlebnis. Insbesondere der TSV Grünwald war stark vertreten, dessen treibende Kraft, Pavel Ditrych, mit einem souveränen Sieg in der Klasse H35 den Glanzpunkt setzte. Tochter Lucie unterstrich ihre Extraklasse mit einem 3. Platz. Einen weiteren Sieg gab es durch Manfred Scholz (TV Coburg-Neuses) in H218, wobei hier die Frage erlaubt sei, ob diese Kategorie seiner Leistung angemessen ist.

Abschließend das Fazit des Verfassers dieses Berichts: Mit meiner Leistung (16. Platz) in der stark besetzten Klasse H35 bin ich überwiegend zufrieden. Doch was noch wichtiger ist, ist die Erinnerung an einer rundherum gelungenen Veranstaltung, die mir sehr viel Spaß machte!

Ralph Meißner



Oberfränkische Meisterschaft im "Bärenstieg"

ATS Kulmbach präsentierte gute Laufkarte bei schwerer Bahnlegung

Verbunden mit dem 9. OL um den Cup der Reichelbräu (den diesmal der TSV Grünwald gewann) fanden die diesjährigen oberfränkischen Meisterschaften südlich von Kulmbach statt, wobei den Aktiven neben einem technisch anspruchsvollen Gelände auch eine hervorragende neue Laufkarte präsentiert wurde. Unter 118 Startern vollbrachten Pavel Ditrych und Manfred Scholz in H 19 die herausragende Leistung. Über 8,4 km LL bei 180 Hm siegte Pavel in 48:06 denkbar knapp vor dem neuen Titelträger Oberfrankens Manfred Scholz, der nur 9 Sekunden über der Siegerzeit blieb. Erfreulich auch die Teilnehmerzahl in D 19, werden doch neun Aktive selbst im BC selten erreicht. Hier setzte sich Ute Arzberger vom TSV Pechbrunn in 74:10 Min. über 6,6 km als Titelträgerin durch. In H 15/18 trägt der Trainingsfleiß von Matthias Söllner, TSV Pechbrunn, seine Früchte. Er setzte sich sowohl bei der Oberfränkischen als auch beim darauffolgenden Lauf in Weitraisdorf vor den im BC führenden Christian Platzer von der Spvg Ahorn. Die H 14 zeigte Michael Rödel von der TSG Creidlitz dominierend und in sehr guter Verfassung zeigte sich auch Peter Igelhaut in H 35. Mutter und Tochter Titel gingen an Martina und Kerstin Huth in D 14 bzw. D 35. Diesem Umstand setzten Christa und Karl-Heinz Arzberger in D/H 45 noch einen drauf und holten zusammen mit Ute gleich drei Goldmedaillen in die Badstraße nach Pechbrunn.

Die Platzierungen 1-3 zur oberfränkischen Meisterschaft.

H 14		H 15/18
1. Michael Rödel	TSG Creidlitz	1. Matthias Söllner TSV Pechbrunn
2. Björn Kramer	TSG Creidlitz	2. Christian Platzer Spvg Ahorn
3. Markus Matzke	Spvg Ahorn	3. Chr. Gunsenheimer TSV Weitr.
H 19		H 35
1. Manfred Scholz	TV Cob. Neues	1. Peter Igelhaut TV Wiesenfeld
2. Andreas Halter	TV Wiesenfeld	2. Robert Matzke Spvg Ahorn
3. Ralf Weid	TV Cob. Neues	3. Herbert Hülss Spvg Ahorn
H 45		H 55
1. K.-H. Arzberger	TSV Pechbrunn	1. Karl Fenßlein TS Lichtenf.
2. Günter Rödel	TV Ketschendorf	2. Horst Streit TSG Creidlitz
3. Joe Lanz	TS Lichtenfels	
D 14		D 15/18
1. Kerstin Huth	TSG Creidlitz	1. Monika Besslein TV Weismain
2. Annetrin Schalle	w.o.	2. Andrea Rauch TV Weismain
D 19		D 35
1. Ute Arzberger	TSV Pechbrunn	1. Martina Huth TSG Creidlitz
2. Andrea Kliesch	Spvg Ahorn	2. Ute Fiedler TV Neues
3. Susanne Wich	Spvg Ahorn	3. Angelika Weid TV Neues
D 45		
1. Christa Arzberger	TSV Pechbrunn	

Ergebnis der Oberfränkischen Vereinspokalwertung:

Jugend:		Senioren:
1. TSG Creidlitz	18 Pkt.	1. TV Wiesenfeld 82 Pkt.
2. Spvg Ahorn	12 Pkt.	2. TV Coburg-Neuses 68 Pkt.
3. TV Weismain	8 Pkt.	3. Spvg Ahorn 52 Pkt.

Herbert Hülss
Bezirksfachwart Off.



Vom Kreislauf der Stoffe im Wald

Der Kreislauf der Stoffe im Wald wird am einfachsten an einem vermodernden Baumstumpf deutlich. Das Werden und Vergehen eines Baumstumpfes (Stubbens) erklären die folgenden Zeichnungen. 100 Jahre braucht eine Fichte, um ihren mächtigen Stamm aufzubauen und oft nur 10 Jahre, um nach ihrem Tode wieder zur Erde zu werden. Suche draußen im Wald verschiedene alte Baumstümpfe und prüfe nach, ob die Erläuterungen mit Deinen Beobachtungen übereinstimmen.

Abbau eines Fichtenstumpfes auf feuchtem Standort



1. Der aufsteigende Saftstrom lockt Insekten an. Ist im Winter die Fichte gefällt, so tritt im nächsten Frühjahr an der Schnittfläche des Baumstumpfes ein süßer Saftstrom aus. Er lockt Käfer, Fliegen und Schmetterlinge an, die ihre Eier meist in die Wachstumsschicht legen.



2. Die Rinde springt ab. Die schlüpfenden Larven fressen zunächst die weiche Wachstumsschicht und treiben dann beiderseits Gänge in den Stumpf. Herangewehte Pilzsporen bilden zwischen Rinde und Holz weiße Pilzfäden. Die abgestorbene Rinde = Borke löst sich.



3. Eine Moosdecke überzieht den Stumpf. In den nächsten Jahren entstehen im Holz Risse, in die die Feuchtigkeit eindringt. Algen, Flechten und Moose siedeln sich an. Moose überziehen den Stumpf. Milben, Spinnen, Laufkäfer, Asseln und Würmer finden hierunter Wohnung und Nahrung.



4. Der oberirdische Teil des Holzes wird zerstört. Im Schutz der Moosdecke zerstören Pflanzen und Tiere die Schnittfläche und dringen von den Seiten in das Holz vor.



5.-7. Der unterirdische Teil des Holzes wird zerstört. Auch vom Boden her greifen die Zerstörer das Holz an und treffen sich mit den von der Schnittfläche arbeitenden Tieren. Das Holzmehl, das meist den Darm der Müllbewohner durchwandert, wird mit den Mineralstoffen des Bodens und den abgestorbenen Tieren und Pflanzen zu Mull, zum besten Waldboden. Der stehengebliebene Holzmantel wird immer dünner und bricht zusammen. Schließlich erinnert nur eine von Moosen überwachsene Erhebung an den früheren Fichtenstumpf.



Abbau eines Fichtenstumpfes auf trockenem Standort

Er trocknet in kürzerer Zeit aus, und zwar so stark, daß die Rinde bereits im 1. Jahr abspringt. Nur Trockenheit liebende Tiere (Holzwespen, Prachtkäfer) befallen und zerkleinern das Holz. Ameisen bemächtigen sich gern dieser Stubben und errichten darüber aus Nadelstreu ihre großen Nester.



Der Wald erhält sich selbst

So wie der Baumstumpf werden die meisten Pflanzen und Tiere des Waldes wieder zu Erde. Die Nährstoffe, die sie letztlich alle zu ihrem Aufbau dem Boden entnommen haben, werden nach ihrem Tode wieder zu Erde und dienen neuen Lebewesen zum Aufbau.